

2. und 3. Zwei Seitenaltäre: Im Aufbau einander gleich. Geschwungene, sarkophagförmige Mensa auf einer Stufe, Holz grau, grün und rot marmoriert. Wandaufbau: Holz grau und rot marmoriert. Predella mit prismatischen Postamenten an den Seiten. Im Hauptteil Altarbild in vergoldetem Rahmen, flankiert von zwei oben eingerollten Lisenen, denen unten Volutenkonsolen vorgestellt sind. Über Gebälkstücken (die unteren durch flaches Gesimsband verbunden) vorspringendes, profiliertes Gesims, in der Mitte aufgebogen und geschmückt mit vergoldetem Spruchschild (Rocailenumrahmung). Rundbogiger Aufsatzgiebel mit ovalem Mittelbilde in vergoldetem Rahmen; an den Seiten zwei Frontalvoluten, darauf vergoldete Flammenurnen. Oben Postament mit vergoldetem Kreuze.

Vor der Predella je ein verglastes Tabernakel in reichgeschnitztem, vergoldetem Rokokorahmen.



Fig. 15

St. Gilgen, Pfarrkirche, St. Nikolaus (S, 16)

Seitenaltäre.

2. Linker Seitenaltar. — Gemälde: Öl auf Leinwand. *a)* Die Anbetung der Hirten; mittelgut. — *b)* Aufsatzbild. Gott-Vater (Halbfigur) und die Taube (auf der Weltkugel); rechts oben drei Cherubsköpfe; gute Arbeit. Von Lorenzoni(?).

Skulpturen: Auf den Konsolen neben dem Altarbilde die mittelmäßigen Statuetten der hl. Katharina und der hl. Klara, Holz, neu polychromiert.

Linker Seitenaltar.

3. Rechter Seitenaltar. — Gemälde: Öl auf Leinwand. *a)* Altarbild. Die Anbetung der hl. drei Könige; mittelgut, vom gleichen Meister wie beim linken Seitenaltar. — *b)* Aufsatzbild. Der hl. Veit betend im Kessel; sehr gute Arbeit. Von Lorenzoni(?).

Skulpturen: Neben dem Altarbilde die Statuetten des hl. Georg und des hl. Florian, Holz, neu polychromiert. — Im Tabernakel die Statuette des gegeißelten Heilands, Holz, polychromiert.

Rechter Seitenaltar.

Die beiden Altäre stammen wie der Hauptaltar aus der Zeit des Umbaus der Kirche, um 1768.

Kanzel (Fig. 14): An der südlichen Chorseite. Holz, grünlich und rot marmoriert. Geschwungene Brüstung, vergoldete Zierate. An den Ecken auf Konsolen die Statuetten der sitzenden Evangelisten mit ihren Symbolen; Holz, neu polychromiert, dazwischen vergoldete Rocailenkartuschen mit gemaltem Flammenherz, Kreuz und Anker. — An der Brüstung Arm mit Kreuzifix. — Am Baldachin unten die Taube; vergoldeter Quastenbehang, vorspringendes, verköpftes Holkehlgesims, runde Kuppel mit vergoldeten Rocailleverzierungen; oben vergoldete Flammenurne. Um 1768.

Kanzel.
Fig. 14.

Taufbecken: In der Turmvorhalle. Roter Marmor. Auf kurzem, achteckigem Postamente über einem Rundstab achtseitiges Becken; hinten eingemauert. (Holzdeckel in Form einer achtseitigen Pyramide.) Gotisch, Mitte des XV. Jhs.

Taufbecken.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Vierzehn Kreuzwegbilder vom Jahre 1740 (s. oben); alle modern vollständig übermalt.

Gemälde.

2. Unter der Empore. Die vierzehn Nothelfer und die Mutter Gottes mit dem Kinde. Mittelmäßige Arbeit. Zweite Hälfte des XVII. Jhs., zum Teil übermalt.

Skulpturen: Holz, neu polychromiert. Statuen: 1. und 2. Auf Konsolen im Chore. St. Rochus und St. Sebastian. — 3. Ebenda. Der gegeißelte Heiland. — Alle drei gute Arbeiten aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs. (um 1768). — 4. Im Chore große Kreuzigungsgruppe, Christus (lebensgroß), Maria und Johannes; sehr gute Arbeiten, um 1768. — 5. An der Brüstung der Westempore St. Johann von Nepomuk, auf Wolken thronend; gute Arbeit, Ende des XVIII. Jhs. — 6. An der Laibung des Triumphbogens. Die Madonna Regina mit dem Kinde, auf Mond und Wolken stehend, dahinter vergoldeter Strahlenkranz. Gute Arbeit, zweite Hälfte des XVIII. Jhs. — 7. Auf dem Oratorium über der Sakristei elf gute Statuetten, Holz, alt polychromiert, St. Rupert, St. Virgilius, die vier Kirchenväter, St. Simon, St. Philippus, die Madonna und der hl. Josef, das betende Christkind; tüchtige Arbeiten, um 1768; sie stammen vom alten Tabernakelaufbau. — 8. Ebenda. Zwei größere Statuetten, St. Rupert und St. Virgil, Holz, polychromiert, gut, Ende des XVIII. Jhs. — 9. Tragkruzifix, gut, XVIII. Jh. — 10. Kleines Tragkruzifix, zweite Hälfte des XVIII. Jhs. (wohl identisch mit dem 1763 von Sebastian Eberl in Neumarkt geschnitzten Kapitalkreuz).

Skulpturen.

Beichtstühle: In der Mitte der beiden Langwände eingebaut zwei dreiteilige Beichtstühle aus braun lackiertem Holze, mit schön geschnitzten vergoldeten Rocailenaufsätzen. Um 1768.

Beichtstühle.